

Krise. Corona. RKI. Johns Hopkins. Milliardenprogramm. Rezession. Virologe. Atemmasken. Welches ist wohl das Wort, das es am Ende zum Wort des Jahres schaffen wird?

Unseriöse Wucher-Geschäften, Maskenbestellungen aus Asien, die nicht in Berlin ankommen, Krankenhäuser, aus denen Desinfektionsmittel gestohlen wird, Einzelhändler und Restaurants, die um ihre Existenz fürchten.

Viele Menschen trifft es augenblicklich nicht nur bei uns in Deutschland gesundheitlich, familiär und wirtschaftlich enorm hart. Darf man in dieser Situation überhaupt scherzen? Ich gebe zu: Als ich das Klopapier für unser Büro nach tagelangem erfolglosen Abklappern diverser Läden verzweifelt online bestellt habe - und ich mich bei dessen tatsächlicher Lieferung gefreut habe, wie einst die Empfänger in der Zalando-Schuhwerbung, da musste ich schmunzeln. Ja, Frau wird bescheiden.

So habe ich Entscheidern aus der Wirtschaft, Investoren, Gründern, Selbstständigen und Künstlern die Frage gestellt:

**SEHEN SIE EIGENTLICH AUCH
POSITIVE CORONA-EFFEKTE?**





”

Es wird aus meiner Wahrnehmung mehr gegenseitige Rücksicht genommen. Respekt, Wertschätzung und Hilfsbereitschaft kommen stärker zum Ausdruck. Beruflich-organisatorisch zeigt sich in meinem Business jetzt insbesondere, wer auch in Zeiten der Telefonkonferenzen und des Homeoffice in der Lage ist, Dinge voranzutreiben und zu führen.

Jürgen Demps, Vorstand, demps-partner.de

”

Es scheint, als wären in unserer Gesellschaft Kräfte geweckt worden, die fast schon erlahmt schienen. Schön, wie rasch und effizient wir und unsere Politiker Corona-Gegenmaßnahmen ergriffen haben.

In dieser Krise wird daneben deutlich, was ohnehin nicht gut funktioniert hat: Sowohl in Familien wie auch in Unternehmen. So erhält jeder zwangsweise einen Hinweis, welchen Themen man sich künftig besser widmen könnte. Bei alledem dürfen wir aber jetzt auch erkennen, wie gut es uns Allen sonst eigentlich geht.

Reiner Mauch, Ex-Gründer und Investor, reinermauch.com





”

Jede Krise ist auch gleichzeitig eine Chance zur Weiterentwicklung und für New Business. Ich denke dabei an die Branchen, die direkt davon profitieren (bspw. Food) aber auch an das Thema Home Office und Digitalisierung. In der Personalberatung sehen wir, dass suchende Unternehmen in der jetzigen Corona-Situation gegenüber der (inaktiven) Konkurrenz einen Vorteil auf dem Bewerbermarkt erringen.

Markus Dorkenwald,
Geschäftsführer Rückenwind Digital GmbH

”

Diese Fragestellung ist interessant. Ich bin froh und dankbar, dass wir auch jetzt weiter arbeiten können. Mir ist aufgefallen, dass wir uns als Firma, durch unsere freiwillige Isolation der Mitarbeiter, Prozesse ohne große Vorbereitung Remote organisieren mussten. Positiv ist, wie gut und rasch wir das geschafft haben. Vorteil war, dass wir schon seit bald drei Jahren Skype for Business/Teams einsetzen und selbst unser Warenwirtschaftssystem über eine Terminal Server Farm zentral erreichbar ist.

Stephan Krause, Geschäftsführer und Gründer
dynamys datentechnik GmbH, dynamys.de





”

Die negativen Effekte sind ja Jedem gut bekannt. Positiv finde ich tatsächlich eine Rückbesinnung und auch eine (manchmal harte) Fokussierung auf sich und den kleinsten Kreis seiner Liebsten. Das bringt, denke ich, auch die Essenz zu Tage. Und die Umwelt hat es ohne uns auch ein bisschen besser.

Dr. Robert Redweik,
Gründer Balis GmbH und Sänger,
balis-drinks.com | robert-redweik.com

”

Positive Effekte ist wahrscheinlich zu viel gesagt. Die negativen Effekte überwiegen für die Gesellschaft und die Wirtschaft bei weitem. Persönlich finde ich, es entschleunigt etwas. Mir hat es auch gezeigt, dass mein Team und mein Startup sich von jetzt auf gleich auf neue Situationen einstellen können und das Beste daraus machen. Statt negativ zu werden oder zu stagnieren, haben wir etwas Neues auf die Beine gestellt: Unsere Aktion mitr sechs anderen Foodstartups #startupvsboredom. Dabei senden wir ein Foodpaket mit ganz unterschiedlichen Geschmackserlebnissen an Alle, denen jetzt langweilig ist oder die einfach nur neugierig sind, nach Hause.

Dr. Jenny Müller, Gründerin und CEO, diefrischemanufaktur.de





Positives zu Corona? Ja, schon: In unserer Klinik hat sich gezeigt, dass wir eine tolle Belegschaft haben, mit der man auch diese Krise meistern kann. Ganz privat haben wir, wie vermutlich viele andere auch, eine Reunion erlebt, da unsere Kinder aus ihren Studienorten zurückkehren mussten. Eine tolle und intensive Zeit mit der Familie, wie wir sie vermutlich im normalen Alltag nicht mehr erlebt hätten. Man kann aber wohl dem Ganzen nur Positives abgewinnen, solange man keine Corona-Toten in der eigenen Familie/Verwandschaft hat und nicht wirtschaftlich existentiell gefährdet ist.“

Prof. Dr. Guido Wanner, Direktor Schwarzwald-Baar Klinikum, sbk-vs.de

Und meine eigene Antwort auf diese Frage? Ja, ich sehe durchaus Positives. Große Hilfsbereitschaft von Unternehmen und Spendern, die denen helfen, die besonders jetzt Hilfe oder ein Danke brauchen können. Nur als Beispiele: @Euroassekuranz Versicherungsmakler unterstützen jetzt mit der Aktion #kochenfürhelden zum Beispiel Krankenhäuser, das Augsburger #DreiMohrenHotel kocht für Retter und Senioren in Altersarmut kostenfrei. Die Kreativität scheint sowohl privat als auch in Unternehmen zu explodieren: Ich entdecke in den letzten beiden Wochen tolle, kreative Werbeansätze aus verschiedener Branchen, die sicher auch nach der Krise positiv nachwirken. Und ich begegne dreimal so vielen Joggern und Walkern wie sonst auf meiner Laufrunde. Mit Sport gegen den Virus, klasse!

